Nachtblinde Menschen u. Sonnenschutz

Der wohltätige belebende Einfluß des Sonnenlichts auf den gesamten menschlichen Organismus ist lange bekannt. Tausende Menschen suchen ihre Ferien alljährlich in südlichen Gegenden zu verbringen, um so gesünder, frischer und gekräftigt wieder an die Arbeit zu gehen. Der Landmann, der Bergführer, die Bewohner des Schwarzwaldes sind Typen von strotzender Gesundheit. Und dennoch kann das Sonnenlicht die Quelle von Krankheiten sein, und zwar in der Form der Blendung sogenannter ultravioletter Strahlen auf den eigentlich lichtempfindlichsten Teil des Auges, auf die Netzhaut. Die Sonne sendet außer den uns sichtbaren Farben von rot bis violett noch andere Strahlen aus, die auf die Netzhaut irritierend wirken u. auf unsere Empfindung schädigenden Einfluß üben, welche Strahlen man als die sogenannten ultravioletten bezeichnet. Bloß der oft täglich unvermeidliche Wechsel in der Beleuchtung von Arbeitsräumen, der Anblick hellfarbiger Häuseranstriche usw. setzen die Netzhaut in übermäßig gesteigerte Funktion, sodaß eine Unempfindlichkeit und damit eine ärztlich zu behandelnde Entzündung derselben eintritt. Die Betroffenen sehen des Abends nichts: sie sind nachtblind. Die Nachtblindheit finden wir häufig bei Turisten, Sportleuten, Jägern usw., die ohne entsprechenden Augenschutz starken Lichtreflexen von sonnigen Sandflächen, Schneefeldern ausgesetzt sind. Dieser Zustand kann vermieden werden durch die bekannten ärztl. warm empfohl. Schutzgläser graugrüner Färbung, wie sie in d. Opt. Centrale in Freiburg, Kaiserstr. 114, Zweiggesch. in Lörrach verk- werden. Diese Gläser haben sich als die vollkommenlichtundurchlässigsten erwiesen. Sie bieten einen hervorragenden Schutz für Touristen, Radfahrer, wie auch für jeden, der sich in der Sonne viel bewegt. Die Gläser sind optisch rein geschliffene Gläser in Kugelform, die jeder Normalsichtige wie auch Kurzsichtige unbedenklich tragen kann. Die Optische Centrale hat die Gläser in allen Farben und Nummern auf Lager. Augenärztliche und Krankenkassen-Verordnungen werden in der Optischen Centrale in Freiburg, Kaiserstr. 114, Zweiggesch. in Lörrach, Turmstraße 10, sofort ausgeführt. Die Firma liefert auch nach auswärts sehr prompt u. zuverlässig.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 741. **Maul- und Klauenseuche betr.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Holzhausen erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben.

Emmendingen, den 17. Juli 1920.
Bad. Bezirksamt.

Kohlenversorgung betr.

Nach den uns vorgelegten Nachweisungen ist auf den in der Stadt Emmendingen aufgerufenen Abschnitt VII der Brennstoffkarte nur ein geringer Teil der Kohlen abgeholt worden. Wir empfehlen den Bezugsberechtigten sich mit ihrem Brennanteil einzudecken, zumal die Möglichkeit einer Erhöhung der Kohlenpreise ab nächsten Monat besteht.

Wir bemerken noch, daß die Kundenlisten außer Kraft gesetzt sind.

Emmendingen, den 21. Juli 1920.
Bezirkskohlenstelle.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 372

Reinbold	am	22. Juli 1920	keine Haushaltungsmilch
Leonhardt	„	23.	„
Bader	„	23.	„
Schnurr	„	24.	„
Benz	„	25.	„
Faller	„	25.	„
Höfflin	„	26.	„
Ramie	„	27.	„

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abzügen gezwungen sind.

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Städt. Lebensmittelamt.

Bekanntmachung
Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Krafft — Karl Friedrichstraße
(Hofherr Witwe Nachf.) — „
Consumverein — „
Herlenstein Witwe — Markgrafenstraße

ständige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Haferflocken	per Pfund	Mk.	3.—
Erbsen	„ „	„	3.—
Bohnen	„ „	„	3.—
Linsen	„ „	„	4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Städt. Fischmarkt Emmendingen.

Donnerstag, den 22. Juli 1920, nachmittags 1/25 bis 6 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner 378
Schellfische per Pfund Mk. 1.60
Seehecht per Pfund Mk. 1.80
abgegeben.

Freibank Emmendingen.

Freitag, den 23. Juli, von vormittags 1/27 Uhr an, wird auf der Freibank 4946
Kuhfleisch
ausgehauen, pro Pfund Mk. 6.—
Emmendingen, den 22. Juli 1920.

Küferholz

71 Ster eichene Nutzholzscheiter I.—III Kl. gegen Höchstangebot zu verkaufen.
Angebotsfrist bis 31. Juli, abends 6 Uhr.
Bürgermeisteramt Waldkirch i. Br.

Fahrräder

Wanderer — Cito — Alona 4941
Rudolf Zink, Freiburg i. B., Schwarzwaldstr. 11.

Bruchleidenden

sei zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbstverstellbares „Bruchband". Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar. Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche, wie Leisten-, Schenkel- u. Nabelbrüche

Vorfall-Leidenden bietet meine Vorfallbandage die grösste Erleichterung. Es ist das leichteste und bequemste, hält, ohne einen unangenehmen Druck auszuüben, jeden Vorfall zurück, und ist für jeden Leidenden eine grosse Wohltat.

Jede Bandage wird nach Mass angefertigt — Leibbinden, Suspensorien. — Aerztlich empfohlen. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, fachmännische, auch Damen, Bedienung.

C. A. Steinberg, Bandagen-Spezialhaus **Freiburg i. Br.**
Merianstrasse 28 — Telefon Nr. 1650

Gewerkschaftskartell Emmendingen.

Am Samstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr beginnend findet im Bautz'schen Saal ein 4952

Lieder-Abend

statt unter Mitwirkung von Herrn Kammersänger **Alfred Goltz** und Frau **Anni Goltz-Beckmann,** sowie des Arbeiter-Gesangvereins „Liederkranz".

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Bevölkerung, insbesondere die Arbeiterschaft zu recht zahlreichem Bezuche ein.

Der Vorstand.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf Mk. 1,50, an der Abendkasse Mk. 3.— und sind Programme bei den bekannten Vertrauensleuten u. s. w. erhältlich. 4952

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener

Ortsgruppe Emmendingen u. Umgeb.

Samstag, den 24. Juli, abends 8 Uhr findet im Dreikönigsaale hier

dringende Versammlung

statt. Mitgliedskarten und Entlassungsscheine sind mitzubringen. 4943

Der Vorstand.

Handelsschule Freiburg i. Br.

Abteilung: Freiwillige Handelsschule.
(Vollanstalt mit Ganztagsunterricht).

Die Neuaufnahmen für die Abteilung Freiwillige Handelsschule finden am 13. September ds. Js. statt. Diese Handelsschul-Abteilung hat den Zweck, freiwillige Schüler u. Schülerinnen, welche das volksschulpflichtige Alter überschritten haben, für den kaufmännischen Beruf oder das praktische Leben vorzubereiten. Schüler und Schülerinnen, welche die freiwillige Handelsschule mit Erfolg absolviert haben, sind vom Besuch der Pflicht-Handelsschule befreit und haben verkürzte Lehrzeit. Der Unterricht erstreckt sich auf:

1. Pflichtfächer: Kaufm. Rechnen, Handels- u. Wechsellehre; Handels- u. Wechselrecht, Bürgerkunde, Kontorarbeiten, deutscher Briefwechsel, einfache und doppelte Buchführung, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und eine Fremdsprache.
2. Wahlfächer: Weitere Fremdsprachen, Berufskunde, besondere Warenkunde (Mikroskopie), Rund- und Lackschreiben, Schaufensterdekoration.

Anmeldungen sind an das Rektorat der Handelsschule, Gartenstraße 2, zu richten, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Freiburg i. Br., im Juli 1920.
Das Rektorat der Handelsschule: H. Karle.

! Fahrräder !

Neue Markenräder von 1200 Mk. an
Mäntel . . . . . . „ 100 Mk. „
Schläuche . . . . „ 35 Mk. „
Sämtliches Zubehör und Reparaturen äusserst billig. 4950
Stühlinger Fahrradhaus
Firma J. Fettig
Breisacherstrasse 1 — Freiburg i. Br.

Pferdeversteigerung

Am 24. Juli d. J. vorm. 11 Uhr werden in der Bad. Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen 4937

zwei Pferde

öffentlich versteigert. Besichtigung der Tiere erfolgt zwei Stunden vor der Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft vor dem Verwaltungsgebäude.

Emmendingen, den 19. Juli 1920.
Die Anstaltsdirektion.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Sohn

Emil

durch Unglücksfall im Alter von 10 1/2 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer:
Familie Joh. Jak. Bürkle
Gerber. 4944

Emmendingen, Nonnenweier, Gutach, den 21. Juli 1920.

Die Beerdigung findet am Freitag, 22. Juli, nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schutzmarke

Spülen und putzen Sie mit Dr. Gentner's
Rotstern Bleichsoda
In Wasser spielend leicht und vollständig löslich. Keine Kriegsware; frei v. Salz, Glaubersalz, und ähnlichen Füllstoffen.
Hersteller: auch des selbsttätigen Waschpulvers „Soffa", Carl Gentner Göppingen (Württenberg).

Franz Paul Schneider

(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. — Fernruf Nr. 50
Delikatessen
Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen
Korbwaren
aller Art in grosser Auswahl.
ferner neu!
Handgemalte Holzvasen und Schildchen
Dekor.: „Astoria und Helmai"

Landwirte!

kaufen alle einschlägigen Bedarfsartikel wie:
Desinfektionsmittel für Stall u. Haus
Tierarzneimittel aller Art
Viehlebertran und Futterkalk
Radikalmittel gegen alles Ungeziefer
Giftpatronen gegen Ratten, Haus- und Feldmäuse von großartiger Wirkung.
Alles gute Qualitäten, bei billigsten Preisen in der
Central-Drogerie
Spielmann & Cie, vorm. A. Klett.
Freiburg i. Br. — Kaiserstraße 47

Signal!!

Bayerischer Techniker Kriegsteilnehmer.
Zur gefl. Kentnis!
Licht- u. Kraft-Schwachstrom-Freileitung, exakte, gewissenhafte fachmännische Ausführung, An- und Verkauf v. elektr. Material, Motoren, Dynamos, jede Spannung u. Grösse. Kauf und Verkauf von Fahrräder, Motorräder, Last- u. Personen-Auto, Reifen u. s. Zubehör. Ausführung d. Inst. u. Freileitung in Kupfer, Zink oder Alluminium. Aufträge auf Anfrage oder schriftliche Bestellung. Vulkanisierung von Fahrrad- u. Autoreifen prompt.
Hermann Zelzer
Elektrotechniker, Freiburg
Schusterstr. 32 III, Telefon 723.

Möbel!

Wegen Exportstockung verkaufe zu 4795
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Jeder überzeuge sich über mein billiges Angebot.
Möbelhaus **Hitz-Freiburg i. B.**
Gerberau 34
am alten Theaterplatz.

Zu verkaufen

ein ovaler Tisch, eine eiserne Bettstatt mit zwei guten Matratzen, ein Plüsch-Kanapee und ein großer zweitüriger Schrank welcher sehr geeignet wäre für Büro od. Laden; alles gut erhalten. 4955
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Br. Nachr.

Eine guterhaltene

Markgräflertracht
zu verkaufen.
Anzusehen v. 5—7 Uhr abends. 4940
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. des Bl. 494[illegible]

Guterhaltener 4948

Kinderwagen
sowie ein Sportwagen sind zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad
mit neuem Gummi, ist zu verkaufen. 4947
Neustr. 30, Emmendg.

Hühnerstall

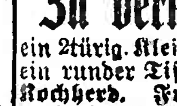
transportabel, wetterfest, für etwa 30 Hühner, zu verkaufen. 4954
Wo sagt die Gesch. des Blattes.

1 Paar prima
Herren-Schnürstiefel
Größe 42, neu, preiswert zu verkaufen
Mundingerstr. 59, I.
Emmendingen.

3 Stück weingrüne tadellose 4904
Weinfässer
je 36 Hekto haltend, hat zu verkaufen
J. Fleig, Gerichtsvollzieher a. D., Lahr.

Zu verkaufen

ein 2türig. Kleiderschrank ein runder Tisch und ein Kochherd. Frey, Markgrafenstr. 49, Emmendingen


Zu verkaufen mehrere
Stallhasen
Haus 111, Heimbach.

5 weiße 4923
Zuchthähne
bester Legerasse, zu verkaufen
Haus 99, Bombach.

Zu verkaufen
eine schöne 5/4 jährige
Kalbin
Haus Nr. 200
Sexau-Mühlebach

Turn-Verein Emmendingen.

Männer-Riege.
Jeden Donnerstag präzis 1/2 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Vereinigung „Amicitia" Emmendingen

Heute keine Versammlung.

Säge Köndringen.

Jetzt noch hier lagerndes Holz ist innerhalb 14 Tagen abzuholen. Gleichzeitig sehe ich mich wegen verschiedenen Vorkommnissen genötigt, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Durchfahrt od. Durchgang durch meinen Hof nur mit besonderer Erlaubnis gestattet ist, bei Dunkelwerden gänzlich verboten. 4917
O. Schmidt.

Kräftiger Sohn achtbarer Eltern kann sofort als 4906
Metzger-Lehrling
eintreten
Metzgerei Bodenweber
Freiburg i. B., Salzstr. 8
Daselbst wird ein selbständiges, fleißiges
Mädchen
das kochen kann, gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche

nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Ein fettes Schwein
wächst in kurzer Zeit heran, wo Würslin's
Mastpulver
verwendet wird. Alleinecht
Drogerie Würslin
Ring- und Weberstraße
Freiburg i. Br.

Prima Obstwein
mit 4% Alkohol à Mk. 2.20 per Liter ohne Steuer offeriert 4905
C. Herm. Leser, Lahr, Hydr. Obstweingroßkeller.

Neuer oder guterhaltener
Rucksack
zu kaufen gesucht.
Offerten durch die Geschäftsst. unter N. 4800.

Möbel!

Ganze Aussteuern, Einzelmöbel u. Betten, Fahrräder, Nähmaschinen i. jed. Preislage.
Philipp Schätzle
Freiburg: Baslerstr. 10.

Etwas Gutes
für Haare u. Haarboden ist ächtes 4661
Brennessel-Haarwasser mit den 3 Brennesseln. Mk. 6.— zu haben bei Hugo Kromer, D[illegible] Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 168 (Evang.: Apollinaris) Emmendingen, Freitag, 23. Juli 1920. (Kath.: Apollinaris) 55. Jahrgang

Die deutschen Berichte über Spaa.

WTB. Berlin, 22. Juli. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten setzte gestern nachmittag seine Verhandlungen fort. Abg. Spahn wies darauf hin, daß auch bei der Auslegung des Friedensvertrages die Machtfrage von Bedeutung ist. Hinsichtlich der Möglichkeit, das verlangte Kohlenquantum zu liefern, war der Redner der Meinung, daß der Versuch zu liefern auf jeden jeden Fall gemacht werden müsse, und bei allseitigem Willen Erfolg haben kann. Die Haltung der Delegation billigte der Redner. — Abg. Dr. Stresemann gab zur Erwägung, in der Kommission von einer Beschlußfassung abzusehen und das Votum dem Plenum des Reichstages zu überlassen. Der Redner erörtert eingehend die Kohlenfrage. Nach sachkundigen Feststellungen würde eine Minderbelieferung um 20 % eintreten. Der zähe Widerstand der Unternehmersachverständigen war kein Ausfluß kapitalistischer Anschauungen, sondern entsprach auch der Auffassung der Arbeitersachverständigen und war lediglich wirtschaftlich basiert. Die Zusagen wegen der oberschlesischen Kohle seien für die Durchführung des Abkommens von größter Wichtigkeit. Der Redner wies dann eingehend die gegen den Abg. Stinnes gerichtete Kritik zurück. Abgesehen von Einzelheiten sei zu betonen, daß durch das Auftreten der Herren Stinnes und Hué erst die Entente auf den Weg von Verhandlungen gebracht worden sei. Separatistische Bestrebungen werden von der Großindustrie abgelehnt, und es ist bedauerlich, daß Herrn Stinnes untergeschoben worden sei, er würde aus privatem Interesse dem Einmarsch nicht mit scheelen Augen entgegengesehen haben. Unbeschadet der Stellung seiner Freunde zum Gesamtkomplex der Fragen stimmten sie der Würdigung der Leistung des Ministers des Auswärtigen zu. — Abg. Schiffer erklärte, es sei unrichtig, irgendwie von einer Revision des Versailler Vertrages zu reden. Unser Rechtsstandpunkt müsse gegenüber den Einmarschdrohungen mit allem Nachdruck vertreten werden. Unklar sei die Frage, was unter Entwaffnung der Sicherheitspolizei zu verstehen sei. Anknüpfend an die Bemerkungen des Ministers Simons über die mögliche Beratung in der Frage der Sicherheitspolizei durch ausländische Fachmänner betonte der Redner, daß viel wichtiger im Inland die Mitarbeit aller bei der Bevölkerung Ansehen genießenden Persönlichkeiten in der Entwaffnungsaktion sei. Er wende sich dabei ebenso nach rechts wie nach links. Hinsichtlich der psychologischen Beurteilung des Abkommens wies der Redner auf die neueste Rede des französischen Ministerpräsidenten Millerand hin, in der gerade in Verbindung mit Spaa die deutlichsten Einmischungsabsichten ausgesprochen seien; das müsse mißtrauisch machen. Die Entsendung eines französischen Gesandten nach München liege in derselben Linie. Abg. Dr. Breitscheid: Eine Revision des Friedensvertrages sei nur von dem Einfluß der arbeitenden Klassen zu erwarten. Daß in Spaa nicht mehr erreicht worden sei, sei nicht allein Schuld der Alliierten. In der Kohlensache haben wir jetzt aber doch mit einer geringeren Summe zu rechnen als bisher. Was soll geschehen, um die erforderliche Mehrförderung herbeizuführen? Der Redner warnt vor dem Gedanken einer Verlängerung der Arbeitszeit. Er wünsche nicht die Besetzung des Ruhrgebiets, würde aber eine Verlängerung der Arbeitszeit kommen, so würde die Abneigung der Arbeiter gegen fremde Besetzung sehr nachlassen. — Abg. Stampfer trat dieser letzteren Aeußerung des Vorredners entgegen. Die Arbeiter ließen sich von derartigen materialistisch-egoistischen Beweggründen in der Einmarschfrage nicht leiten und seien unter allen Umständen gewillt, die Einheit der Nation zu erhalten. Der Redner wünschte scharfe Wahrung des deutschen Rechtsstandpunktes. Ein sozialisiertes Ruhrgebiet würde für die internationale Arbeiterschaft geheiligter Boden sein. — Abg. Hötsch: Die Ausführungen des Ministers in der Entwaffnungsfrage hätten ihn nicht überzeugt. Die Frage des Ostens hatte schon in Spaa zur Sprache gebracht werden müssen. Das was unterschrieben ist, hielten seine Freunde nicht für erfüllbar. Nach Ankunft in Spaa am Sonntag abend habe Lloyd George durch seinen Adjutanten mitteilen lassen, daß als erster Punkt der Tagesordnung die Abrüstungsfrage behandelt würde. Die Schwierigkeiten der Verständigung mit Berlin haben eine Verzögerung in der Ankunft der militärischen Sachverständigen herbeigeführt. Wir wurden gefragt, ob wir mit der Tagesordnung einverstanden seien. Eine Ablehnung würde erfolglos gewesen sein. Es wurde darauf hingewiesen, daß wir angenommen hätten, die militärische Frage würde erst später zur Sprache kommen. Lloyd George habe darauf schroff erwidert, man müsse abwarten, bis die militärischen Sachverständigen da seien. Eine Möglichkeit, Einfluß auf die Tagesordnung zu gewinnen, sei nicht gegeben gewesen. Die Sitzung am Montag sei in einem Teile der Presse als vergeblich und schädlich dargestellt worden. Die Ausführungen in der Sitzung seien aber durchaus notwendig gewesen, um unsere Notlage klarzustellen. Mit den Ausführungen in dieser Sitzung sei auch auf die Frage im Osten aufmerksam gemacht worden, und zwar im Hinblick auf die Notwendigkeit des Grenzschutzes. Die Ausführungen hätten eine gute Vorbereitung zu den Ausführungen Geßlers gebildet, die dann auf Zahlenmaterial beruhten und bestimmte Vorschläge enthielten. Daß die Reparationsfrage in Spaa nicht mehr ausführlich zur Sprache kam, sei kein Unglück; es sei jetzt eine bessere Vorbereitung der Frage für Genf möglich. — Abg. Freiherr von Lersner führte aus, daß ein Einmarsch ein Bruch des Versailler Friedens und des Völkerrechts sein würde. Abg. Frau Sender teilte zur Lage im Osten mit, daß in Ludwigshafen Transporte der Entente nach dem Osten eingetroffen seien. Die Arbeiter hätten die Beförderung abgelehnt. Gegen Separationsbestrebungen trete ihre Partei mit aller Schärfe auf.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Reichsminister Dr. Simons, das, was die Delegation heimgebracht hätte, sei kein Erfolg, sondern eine schwere Belastung der Bevölkerung und unserer Wirtschaft. Auch er habe große Zweifel, ob wir die Leistungen erfüllen können, und die Unterzeichnung des Abkommens habe ihn außerordentlich schwere Kämpfe gekostet. In der Entwaffnungsfrage trat der Reichsminister falschen Auslegungen seiner Aeußerungen in der Pressekonferenz vom 19. 7. entgegen. Er habe dabei etwa an die kanadische Constable gedacht und gemeint, daß man vielleicht jemand, der mit dieser Organisation vertraut sei, hierher bitte, um uns Rat zu erteilen. Selbstverständlich habe er nicht einen Augenblick an die Durchführung der Entwaffnung durch fremde Polizei gedacht. Durch unsere Neutralitätserklärung werde nur betont, daß wir mit Polen und Rußland in Frieden leben, daß wir aber unsere Grenzen gegen die Truppen beider Länder schützen und evtl. übertretende Truppenteile entwaffnen müßten. Wenn etwa seitens der Entente beabsichtigt sei, Deutschland als Etappe und Durchgangsgebiet geg. Rußland für den Falleiter Unterstützung der Polen zu betrachten, so würde kein Deutscher sich einer solchen schweigend beugen oder zu ihrer Durchführung helfen. Für Genf sei uns durch den Präsidenten der Konferenz in Spaa ausdrücklich zugesichert, daß die deutschen Vorschläge zur Verhandlungsbasis genommen würden. Der Reichsminister erklärte, daß er auf dem Standpunkt stehe, daß eine Revolution nur dann mit Waffen niederzuschlagen sei, wenn sie selbst mit Waffen auftrete. Eine Revolution der Geister werde er niemals mit Waffen bekämpfen. Der Reichsminister gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch diejenigen, die jetzt noch aus Furcht die Abgabe der Waffen verweigern, das Vertrauen zu der jetzigen Regierung bekommen würden, daß sie fähig sei, die Ordnung gegen rechts und links selbst mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln aufrechtzuerhalten. Er sprach die Bitte aus, daß alle Kräfte angespannt werden mögen, um durch die Durchführung der Protokolle größere Ruhe im Innern und Vertrauen bei dem Auslande herbeizuführen.

* * *

WTB. Berlin, 21. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten besprach der sozialdemokratische Abgeordnete Bernstein das Vorrücken der Bolschewisten in Polen und wies auf die Möglichkeit hin, daß, wenn der Krieg zwischen Rußland und Polen zu Ende gegangen sei, ohne für die Demobilisierten oder sonst sich auflösende Truppen entsprechend zu sorgen, sich ähnlich, wie dies im Baltikum geschehen sei, marodierende Banden bilden, die dann auch die Sicherheit unserer eigenen deutschen Grenzbevölkerung gefährden könnten. Diese Bevölkerung müsse daher rechtzeitig geschützt werden. Der Minister des Aeußern erwidert, daß in der Tat die bolschewistische Armee nur wenige Tage von der deutschen Grenze entfernt sei. Deutschland habe seine völlige Neutralität in dem russisch-polnischen Kriege gewahrt und für den Schutz der Grenzbevölkerung gegen die von Bernstein angedeutete Gefahr seien bereits sorgfältige Maßnahmen getroffen worden.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 22. Juli. Der Reichswirtschaftsrat hielt heute vormittag eine Sitzung ab, um die Regierungserklärungen bezüglich der Verhandlungen von Spaa entgegenzunehmen. Nachdem der Präsident Edler von Braun die Aufgaben des Reichswirtschaftsrates klargelegt hatte, besprach Reichswirtschaftsminister Schulz das Kohlenabkommen. Der Vertrag könne nur erfüllt werden, wenn es gelinge, eine starke Förderung der Kohlenerzeugung herbeizuführen und den deutschen Kohlenverbrauch zu beschränken. Er habe zwar dem Kohlenabkommen widersprochen, weil es ein fast unerträgliches Faktum darstelle, trete aber trotzdem mit aller Kraft für restlose Erfüllung des Abkommens ein. Reichsarbeitsminister Dr. Braun teilte mit, daß sich der Bergarbeiter eine große Erregung bemächtigte und daß sie das Ueberschichtabkommen kündigten. Morgen trete im Reichsernährungsministerium in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium eine Konferenz der Bergarbeiterorganisationen zusammen, um die Grundlagen der Verbesserung der Ernährung zu besprechen, vor allem um das Brot zu verbessern.

Die Besprechung der Regierungserklärung wird am Samstag fortgesetzt.

WTB. Berlin, 21. Juli. Der unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Stock arbeitende und paritätisch zusammengesetzte Untersuchungsausschuß im Reichswehrministerium, der die Prüfung des Verhaltens der Offiziere während der Märzvorgänge zu erledigen hat, hat die Untersuchung gegen die Marineoffiziere abgeschlossen. Insgesamt wurden 230 Offiziere beschuldigt. Der Ausschuß hat die Fälle folgendermaßen abgeschlossen: in 5 Fällen Verabschiedung, in 13 Fällen Dienstentlassung, in 41 Fällen Beurlaubung, in 11 Fällen Versetzung, in 23 Fällen Umkommandierung, in 12 Fällen Disziplinaruntersuchung; bei 120 Fällen ist beantragt worden, nichts zu unternehmen. Bei den ersten 4 Fällen sind die Gerichtsakten dem Oberreichsanwalt zur gerichtlichen Klarstellung und zur evtl. Aburteilung übergeben worden. Außerdem wurden in weiteren 30 Fällen der letzten drei Gruppen die Akten aus dem gleichen Grunde dem Oberreichsanwalt überwiesen. Die Referenten für die Beamten und das Unterpersonal der Marine werden in den nächsten Tagen ihre Arbeiten abgeschlossen haben. — An Beschuldigungen gegenüber Offizieren aus der Reichswehr sind etwa 509 Fälle eingelaufen, von denen bisher mehr als 300 Fälle erledigt worden sind. Als Revisionsinstanz für angeblich wegen ihres Verhaltens in den Märztagen entlassene Unteroffiziere und Mannschaften wurde ein Referat eingerichtet, das mitten in seiner Arbeit steht.

WTB. Marienwerder, 23. Juli. Am Mittwoch fand im ganzen Weichselgebiet eine Massenkundgebung der Bevölkerung statt, um gegen die von den Polen erhobene Forderung auf Abtretung dieses Landstreifens an Polen Protest zu erheben. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt, daß die Versammelten auch die kleinste Gebietsabtretung an Polen als eine Vergewaltigung des von den alliierten und assoziierten Mächten feierlich verkündeten Selbstbestimmungsrechtes der Völker und als eine Verletzung des Geistes des Friedensvertrages von Versailles ansehen werden. Auch die polnische Bevölkerung, die am 1. 7. für Polen stimmte, beteiligte sich an dieser Kundgebung.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 22. Juli. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die österreichische Regierung hat vor kurzem die Reichsregierung ersucht, die noch in Oesterreich internierten Kriegsgefangenen Russen durch Deutschland nach Rußland zurückbefördern zu dürfen. Die deutsche Regierung hat ihre Zustimmung erteilt. Nunmehr ist ein Transport von 108 Männern und 8 Frauen nach Stettin geführt worden. Dort machte der österreichische Offizier, der den Transport führte, die Mitteilung, daß sich einige politische Persönlichkeiten bei dem Transport befänden. Da die deutsche Regierung auf eine solche gelegentliche Anfrage des österreichischen Gesandten in Berlin ausdrücklich erklärt hatte, daß ihre Zustimmung sich nur auf den Durchtransport von Kriegsgefangenen bezöge und daß es grundsätzl. nicht gestattet sei, daß andere Personen, insbesondere politisch Verfolgte wie Bela Khun dem Transport angeschlossen würden, mußte der Transport in Stettin angehalten und nach Oesterreich zurückgeleitet werden.

WTB. Stettin, 21. Juli. Nach dem Stettiner Generalanzeiger ist Bela Khun entgegen anders lautender Meldungen gestern nachmittag 3 Uhr mit dem Dampfer „Lisbon" von Stettin aus nach Rußland abgereist. In seiner Begleitung befanden sich zahlreiche Kommunisten aus Ungarn und Oesterreich. Er war schon Sonntag früh mit der Bahn in der Nachbarstadt Altdamm eingetroffen, wo er bis heute vormittag verblieb, um dann nach Stettin überführt und an Bord des Dampfers gebracht zu werden. Außerdem befanden sich auf dem Dampfer 8[illegible] russische Kriegsgefangene.

WTB. Berlin, 22. Juli. Die österreichische Regierung hat der deutschen Regierung durch ihre Gesandtschaft mitteilen lassen, daß sie sich weigere, den Kriegsgefangenentransport über die deutsch-österreichische Grenze zurückzulassen. Infolgedessen ist die Rückbeförderung des Transportes vorläufig eingestellt und die kriegsgefangenen Russen sind nebst den politischen Personen, die dem Transport angeschlossen waren, in der Nähe von Stettin untergebracht worden. Die Entscheidung über die weitere Behandlung des Transportes wird getroffen werden, sobald festgestellt ist, ob die österreichische Regierung auf ihrem Standpunkt beharrt.

WTB. Brüssel, 22. Juli. (Havas.) „Peuple" berichtet, daß die Polizei ein Komplott gegen den General Baltia, den belgisch. Oberkommissar für die Bezirke Eupen und Malmedy, aufgedeckt habe. Es wurden ungefähr 20 Deutsche verhaftet.

WTB. Paris, 21. Juli. Die internationale Konferenz für den Postverkehr hat ihre Arbeiten beendet. Sie spricht den Wunsch aus, daß die Post- und Telegraphenverbindungen zu den Vorkriegsbedingungen so rasch wie möglich wieder aufgenommen werden und daß die Uebermittlung von Privattelegrammen durch die

Stationen der drahtlosen Telegraphie gefördert werde. Die Konferenz nahm eine Resolution an, in der die Abteilung für Verkehr und Transit des Völkerbundes eingeladen wird, sich mit der Einberufung der Unterkonferenzen für Beratung der von den bestehenden internationalen Abkommen nicht berücksichtigten Fragen zu befassen.

WTB. Mailand, 22. Juli. Bei Demonstrationen in Rom, die sich gestern vornehmlich gegen den „Avanti" richteten, wurde der bekannte sozialistische Abgeordnete Modigliani schwer verletzt. Die Demonstranten verhinderten das Austragen der Zeitung.

WTB. London, 22. Juli. In Belfast wurden gestern abend und heute früh bei schweren Zusammenstößen zwischen Sinnfeinern und Unionisten drei Personen getötet und 80 verwundet, davon 40 schwer.

WTB. London, 22. Juli. Wilson hat die Vertreter des Völkerbundes auf den 7. November vormittags 11 Uhr nach Genf zusammenberufen.

„Das Todesurteil für unsere Industrie."

Berlin, 21. Juli. Aus Duisburg meldet der „Berl. Lokalanz.": Geh. Kommerzienrat Gloecker bezeichnete in der Stadtverordnetenversammlung die Kohlenabmachungen in Spaa als das „Todesurteil für unsere Industrie". Um die zwei Millionen Tonnen Kohlen an die Entente zu liefern, müsse man deutsche Hochöfen, Stahl- und Walzwerke stillegen, so daß binnen drei Monaten 40 Prozent der deutschen Eisenarbeiter auf der Straße liegen werden. Von den Verhandlungen in Genf erwarte er noch Schlimmeres. Ein sozialdemokratischer Arbeiterführer erklärte, auch unter der Knute der Entente würden die Arbeiter nicht besser arbeiten, sondern ihr begreiflich machen, daß das deutsche Volk wie früher das Lebensrecht habe.

Smillie über die deutsche Kohlenproduktion.

WTB. Prag, 21. Juli. „Nieuwe Courant" meldet aus London: Der Bergarbeiterführer Smillie wies in einer Rede in Northhumberland darauf hin, daß die Kohlenproduktion Deutschlands infolge ungenügender Ernährung der Bergleute sehr zurückgegangen sei. Halte die Entente an ihrer Forderung fest, so würden die Deutschen niemals imstande sein, die verlangten Kohlenmengen zu liefern, ohne daß gleichzeitig der deutschen Industrie ein solcher Schaden zugefügt werde, daß von der Bezahlung einer Entschädigung keine Rede mehr sein könne.

Zur Lage im Osten.

Berlin, 23. Juli. Wie die „Voss. Ztg." aus Warschau meldet, hat der polnische Landesverteidigungsrat beschlossen, den englischen Rat zu befolgen und ein Waffenstillstandsangebot direkt nach Moskau zu richten. Um dem Angebot größtmöglichen Nachdruck zu verleihen, soll ein Koalitionskabinett aus allen Sejmparteien gebildet werden unter besonderer Berücksichtigung der liberalen Bauernpartei und der Sozialisten. — Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz." aus Warschau ist dort aus Paris die Nachricht eingetroffen, daß Ende dieses Monats die ersten Truppentransporte aus Frankreich eintreffen werden. Die Transporte werden voraussichtlich über See geleitet und in Danzig ausgeschifft werden.

WTB. Paris, 22. Juli. Die französische und die englische Regierung werden Kommissionen zur Prüfung der Lage nach Polen entsenden. Der englischen Kommission wird der englische Botschafter in Berlin angehören.

WTB. Paris, 22. Juli. Die rumänische Gesandtschaft dementiert die Nachricht, daß bolschewistische Truppen in Rumänien eingerückt seien. Dagegen bestätigt es sich, daß die Russen die Polen bereits bis hinter Bialystok zurückgedrängt haben, wo sie jetzt stehen. Nach dem polnischen Heeresbericht setzt an der Nordfront das polnische Heer seinen Rückzug fort und kämpft jetzt am Czernia-Fluß. Die englische Regierung hat in einer Note die Polen aufgefordert, wegen Waffenstillstandsverhandlungen mit den Russen direkt zu verhandeln, womit eine der russischen Bedingungen angenommen wird.

WTB. Rotterdam, 22. Juli. Die „Times" melden aus Warschau: Der Umstand, daß die Antwort der Bolschewisten auf das polnische Waffenstillstandsangebot noch nicht eingetroffen ist, verursacht in Polen Beunruhigung. Die Polen glauben, daß die Bolschewisten möglichst große Vorteile aus der militärischen Lage ziehen wollen, die für sie im Augenblick sehr günstig ist. Amtliche polnische Kreise sind sich darüber klar, daß die von England gewährte Hilfe nur in der Lieferung von Kriegsmaterial bestehen werde.

WTB. London, 22. Juli. Nach einer „Times"-Meldung aus Kowno dauert der Streit der Bolschewisten und Littauer um Wilna an. Die Bolschewisten weigern sich, die Stadt zu räumen und haben unter dem Vorwande einer militärischen Notwendigkeit dort eine Zivilverwaltung eingerichtet. Die Littauer haben gegen diese Maßnahme Protest eingelegt und weigern sich, ihre Truppen in Wilna unter das Kommando der Bolschewisten zu stellen.

WTB. London, 22. Juli. In einer von Reuter verbreiteten Mitteilung heißt es, aus der russischen Note gehe deutlich hervor, daß in Moskau zwei Parteien, eine Kriegs- und eine Friedenspartei, vorhanden seien. Welche von beiden Parteien die Oberhand behalten werde, werde sich wahrscheinlich noch Ende der Woche zeigen.

Die Vorgänge auf dem Balkan und in Syrien.

WTB. Paris, 22. Juli. (Havas). Eine offizielle Bestätigung der Nachricht, Emir Feycal habe das Ultimatum angenommen, ist bis jetzt in Paris noch nicht eingetroffen.

WTB. Amsterdam, 22. Juli. Wie Telegraaf aus London meldet, berichtet ein aus Damaskus zurückgekehrter englischer Journalist, daß der Bolschewismus unter den Arabern schnelle Fortschritte mache. Ein Sendschreiben von Lenin und Trotzki, das die Unabhängigkeit der Araber anerkennt, wurde überall von der Bevölkerung gierig gelesen.

WTB. Rotterdam, 22. Juli. Die „Times" erfährt aus Kairo, der König von Hedschas habe in einem Telegramm an Lloyd George seiner Ueberraschung und Enttäuschung über das rücksichtslose Vorgehen der Franzosen in Syrien Ausdruck gegeben und um Intervention Englands gebeten. Der König sagte, er sei nicht imstande, die Brüder des Emir Feycal daran zu hindern, dem Emir zu helfen.

WTB. London, 22. Juli. Der Korrespondent des „Daily Expreß" in Konstantinopel meldet, daß im türkischen Kriegsministerium die Nachricht eingelaufen ist, die Griechen hätten am Dienstag vormittag Adrianopel besetzt. Auf ihrem Rückzuge hätten die Türken Feuer in Adrianopel angelegt.

Der Vormarsch der Russen.

Berlin, 22. Juli. Zu dem Vordringen der Russen in Polen schreibt der „Vorwärts": Fast genau sechs Jahre nach dem Beginn des Weltkrieges meldet ein östlicher Kriegsbericht wieder das Auftauchen russischer Truppen an der ostpreußischen Grenze. Nach der Besetzung Grodnos sind die Russen etwa 75 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten behauptete der Abg. Hoetzsch sogar, daß nach ihm gewordenen Nachrichten die russische Kavallerie die Grenze bereits erreicht habe. Der Vormarsch der Truppen mit der Richtung auf Ostpreußen gilt nur dem Zweck, einen Flügel der polnischen Armee zu überflügeln und den militärischen Zusammenbruch Polens vollständig zu machen. Für diesen Zweck ist das Betreten deutschen Bodens eine Notwendigkeit. Gründe der politischen Klugheit aber müssen den Russen raten, jede Verletzung der deutschen Neutralität zu unterlassen. Die deutsche Regierung fühlt sich dessen ungeachtet verpflichtet, sich nicht allein auf den guten Willen der Russen zu verlassen, sondern die deutsche Neutralität aus eigener Kraft zu schützen. Zu diesem Zweck hat sie, wie der Minister Dr. Simons in der Sitzung des Reichstagsausschusses berichtete, den militärischen Grenzschutz fortwährend verstärkt und eine Mitteilung hierüber der Entente zugehen lassen. Zugleich hat sie die Notwendigkeit betont, die äußeren Grenzen der Abstimmungsgebiete durch deutsche Truppen schützen zu lassen, da diese neutral sind, während die Franzosen, die im Kriege mit Rußland stehen, die russischen Truppen angreifen und damit den Krieg auf deutschen Boden tragen würden. Zur Beunruhigung gibt der gegenwärtige Augenblick schon Anlaß. Doch könnten sich leicht im Verlaufe des russisch-polnischen Krieges, zumal wenn er bis zu einem Kriege der gesamten Entente sich erweiterte, noch schwierigere Verhältnisse als die augenblicklichen sich einstellen.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Mainz, 21. Juli. Der Geschäftsführer der Freien Presse, Kallenbach in Höchst a. Main wurde vom französischen Oberpolizeigericht in Mainz als Revisionsinstanz zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen Lesens einer Zeitschrift, die im besetzten Gebiet verboten ist. Darin sah das Gericht eine Verhöhnung der Besatzungstruppen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Amsterdam, 22. Juli. Der vormalige deutsche Kronprinz ist gestern mittag nach Doorn abgereist, um anläßlich des Todes seines Bruders seinen Eltern einen Besuch abzustatten.

Aus dem badischen Landtag.

Aus den Ausschüssen des bad. Landtags.

oc. Karlsruhe, 22. Juli. Bei der Beratung des ersten Nachtrags zum Staatsvoranschlag für das Jahr 1920 im Haushaltausschuß wurde von einigen Abgeordneten auch die ungeteilte Arbeitszeit gestreift und ihre Abschaffung verlangt. Die sämtlichen der Sitzung anwohnenden Minister stellten in Aussicht, daß die ungeteilte Arbeitszeit wieder abgeschafft werde, da dies von sehr vielen Beamten gewünscht wurde. Betont wurde, daß es dadurch allein aber nicht möglich sei, den größten Teil der angeforderten Stellen einzusparen. Im weiteren Verlauf der Beratungen legte Finanzminister Köhler das Rechnungsergebnis des letzten Rechnungsjahres vor, das mit einem Einnahmeüberschuß abschließt, dem jedoch durch den ersten Nachtrag ein Ausgabeüberschuß von über hundert Millionen gegenübersteht. Man müsse überlegen, ob bei der Teuerungszulage nicht künftig ein gewisser Abbau in Aussicht zu nehmen sei, ebenso müßten auch die Nebengehalte einer Durchsicht unterzogen werden. Man müsse einheitlich mit dem Reich in diesen Fragen vorgehen. Die im Nachtrag angeforderten über tausend neuen Stellen wurden im folgenden eingehend durchbesprochen und betont, man möge die Beamten ausreichend besolden, aber mit der Schaffung neuer Stellen Zurückhaltung üben. In dieser Hinsicht herrschte volle Einmütigkeit im Ausschuß.

oc. Karlsruhe, 22. Juli. Der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung hat dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Gebäudeversicherungsgesetzes mit Mehrheit zugestimmt. Durch das neue Gesetz wird bestimmt, daß in den Fällen, in denen seit 1. Januar 1920 ein Gebäudeschaden durch Feuer entstanden ist, ein voller Ersatz der Neubaukosten durch die Gebäudeversicherungsanstalt erfolgen muß. Von Zentrumsseite wurde ein Antrag eingebracht, das Datum auf 1. Januar 1918 zurückzudatieren. Der Antrag fand aber nicht die Mehrheit des Ausschusses. Auch das Vorrecht des früheren Großherzogs und der Standesherren, wonach ihre Schlösser von der staatlichen Zwangsversicherung befreit sind, wird durch die Gesetzesänderung in Wegfall kommen.

oc. Karlsruhe, 20. Juli. Der Landtagsausschuß für Gesuche und Beschwerden befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit einem umfangreichen Gesuch des „Volksbundes für deutsche Familie und Volkskraft", das zugleich von einer großen Anzahl Behörden, Körperschaften, Universitäten, Vereinen und Privaten unterzeichnet und in dem zu Fragen der Kindererziehung, der Bekämpfung der Schundliteratur, Lohnfragen, Steuergesetzen, ferner zu den Fragen der Bekämpfung der Tuberkulose, der Geschlechtskrankheiten, der Gewerbsunzucht, der Bordelle und des Verkaufs von Präventivmitteln Stellung genommen war. Bis auf den letzten Punkt des Gesuchs beschloß der Ausschuß einstimmig, dem Landtag den Antrag vorlegen zu wollen, die Eingabe der Regierung empfehlend überweisen zu wollen. Ueber den Verkauf der Präventivmittel gingen die Meinungen auseinander. Von Abgg. der Zentrumsfraktion wurde der Verkauf der Präventivmittel scharf bekämpft. Von sozialdemokratisch. Rednern wurde darauf hingewiesen, daß bei einem Verkaufsverbot dieser Mittel es den besser situierten Kreisen doch möglich wäre, in ausländischen Kurorten sich diese Mittel zu verschaffen.

Aus Baden.

Der 1. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1920.

oc. Karlsruhe, 21. Juli. Der erste Nachtrag zum Staatsvoranschlag für das Jahr 1920 ist soeben im Druck erschienen. Er ist außerordentlich umfangreich und enthält in der Hauptsache die durch die Ueberleitung der Beamten in das neue Besoldungsgesetz notwendigen Anforderungen. Das war bei dem Voranschlag für 1920 noch nicht möglich, weil bei dessen Ausarbeitung in den ersten Monaten dieses Jahres die neue Besoldungsordnung noch nicht fertiggestellt war. Der Nachtrag schließt in den Ausgaben im ordentlichen Etat mit 213 546 398 Mark und im außerordentlichen Etat mit 11 379 550 Mark; in den Einnahmen im ordentlichen Etat mit 85 705 600 Mark und im außerordentlichen Etat mit 9 103 000 Mark, sodaß eine Mehrausgabe von 115 840 798 Mark im ordentlichen Etat und von 2 275 50 Mark im außerordentlichen Etat verbleibt.

Der Haushaltausschuß des Landtags, dessen Mitglieder der erste Nachtrag schon vor einigen Tagen zugegangen war, hat die Beratung der darin enthaltenen Anforderungen bereits am Montag nachmittag aufgenommen. Einige Abstriche an den Voranschlägen der einzelnen Ministerien wurden von dem Ausschuß vorgenommen. Die Beratung des Nachtrags im Plenum dürfte in der nächsten Woche erfolgen.

* * *

oc. Ettlingen, 20. Juli. Infolge Bruchs eines Drahtes der Starkstromleitung wurden dem hiesigen Fuhrhalter Kast zwei Pferde im Werte von über 20 000 Mark getötet. Kast hatte mit seinem Fuhrwerk in dem Augenblick die Straße passiert, als der Draht herabfiel.

oc. Ettlingen, 22. Juli. Die Stadtverwaltung hat den Brotpreis für den Dreipfund-Laib von 4 Mark auf 3.30 Mark und für das Pfund Brot wohl von 1.55 Mark auf 1.42 Mark herabgesetzt.

oc. Rheinsheim bei Philippsburg, 20. Juli. Die auf der hiesigen Gemarkung stehenden beiden Vorwerke der Festung Germersheim werden jetzt abgebrochen. Ein Teil des Materials erhält die Gemeinde zu Bauzwecken.

oc. Heidelberg, 22. Juli. Die Auffindung der Mädchenleiche auf dem Heiligenberg hat jetzt zur völligen Klarheit geführt. Bei der Toten handelt es sich um die 18jährige Kontoristin Grete Groß aus Mannheim. Das Mädchen, Tochter eines städtischen Beamten, hatte mit dem 18jährigen Kaufmann Karl Stuhlmüller ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Dieser wurde verhaftet und hat ein Geständnis dahin abgelegt, daß das Mädchen, um die Folgen des Verhältnisses zu beseitigen, Zyankali nahm, das den alsbaldigen Tod herbeiführte.

oc. Lahr, 20. Juli. Während eines ehelichen Zwistes schoß die Ehefrau eines in der Mauergasse wohnenden Mannes auf diesen, ohne ihn zu verletzen. Die Frau entfernte sich darauf und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

oc. St. Blasien, 20. Juli. Von Bahnarbeitern der Eisenbahnlinie Titisee-Schluchsee war an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet worden, in der die alsbaldige Ausweisung aller Kurfremden gefordert wurde. Auf Veranlassung des Ministeriums nahm daraufhin der Landeskommissär von Freiburg Rücksprache mit der Arbeiterschaft, wobei sich, einer Mitteilung der Handelskammer Schopfheim zufolge, herausstellte, daß die Arbeiterführer mit der Eingabe nichts zu tun hatten. Das Verlangen der Arbeiterschaft, eine Kontrolle über den Kraftwagenverkehr St. Blasien-Titisee ausüben zu dürfen, um dem Hamsterunwesen zu steuern, wurde von dem Landeskommissär mit dem Hinweis auf die hierfür eingesetzten amtlichen Organe abgelehnt.

Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

24) (Nachdruck verboten).

„Meine Schwester hat uns doch erzählt, daß Marie-Luise jeden Sonntag bei ihrer Tante verbringen wird," warf Friedrich Mendtner ein. Er wußte nicht, daß das junge Mädchen dies Egon von Burkhardt noch besonders mitgeteilt hatte. Hätte er das gewußt, dann wäre sein Kummer über das ihm unbegreifliche Benehmen des Freundes wohl noch größer gewesen.

Der junge Offizier fühlte den Vorwurf in den Worten des Freundes, und er wußte nicht recht, was er ihm antworten sollte. Er konnte ihm doch nicht die Wahrheit gestehen, ihm nicht bekennen, daß er seit seinem Besuch auf Wissingen kaum an Marie-Luise gedacht, sondern vor seinen innern Augen stets ein verführerisch schönes, von rotem Haar umrahmtes Frauenhaupt, eine herrliche, üppig schlanke, vollendet ebenmäßige Gestalt gesehen, die alle seine Sinne im Banne hielt und Marie-Luises schlichtere, knospenhafte Reize immer mehr aus seinem Herzen verdrängte. Nein, das konnte er dem Freunde nicht sagen, nachdem er ihm erst vor kurzem von seiner Liebe zu dem jungen Mädchen vorgeschwärmt hatte.

Friedrichs Augen ruhten durchdringend auf seinem Gesicht, es war, als durchschaue er ihn und lese ihm alle Gedanken ab. Da entschloß er sich zu einer Erwiderung und sagte:

„Dessen erinnere ich mich wohl. Aber deine Frau Schwester teilte uns doch mit, daß wir bei unserer nächsten Anwesenheit dort das Vergnügen haben würden, Fräulein von Wissingen zu begrüßen. Da kann man doch wohl annehmen, daß das diesen Sonntag der Fall sein wird. Ich hoffe es jedenfalls," schloß er mit einer Ueberzeugung, die dem Freund nicht echt vorkam.

Da schwieg Friedrich Mendtner. Was hätte er noch sagen sollen, wenn er doch bei jedem weiteren Wort des Freundes fühlte, daß dieser sich schon innerlich von Marie-Luise entfernt hatte! Und es war merkwürdig, daß er weit weniger Groll gegen Egon fühlte, der in seinen Augen ja noch zu jung war, um ein fester Charakter zu sein, als vielmehr gegen seine Schwester Jutta, die er im stillen der Koketterie beschuldigte.

Noch eine kleine Weile blieben die beiden Offiziere schweigend nebeneinander sitzen. Bis Egon von Burkhardt das Unbehagliche der Situation unerträglich wurde und er sich zum Abschiednehmen aus dem bequemen Ripssessel erhob.

„Ich habe morgen Frühdienst," sagte er, wie zur Entschuldigung, „und möchte noch einige Briefe schreiben heute abend. Dich sehe ich ja im Kasino — also auf Wiedersehen!"

Als sein Freund gegangen war, setzte sich Friedrich Mendtner an seinen einfachen Schreibtisch, um zu arbeiten. Doch seine Gedanken wollten ihm heute merkwürdigerweise nicht gehorchen. Sie irrten immer wieder ab zu Egon, Marie-Luise und Jutta. Und er sagte sich, ob er der Schwester mit seinem Verdacht vielleicht unrecht tat? Konnte sie nicht am Ende gerade die Absicht haben, die Beiden zusammenzubringen? Warum sollte Marie-Luise nicht am Sonntag auf Wissingen bleiben, — sie konnte doch sehr gut mal an einem andern Tag ihre Tante besuchen oder überhaupt einmal eine Woche lang gar nicht zu ihr gehen. Aber dann sah er wieder Egons strahlendes Gesicht vor sich, wie es ausgesehen, als er ihm mitgeteilt, er ginge am Sonntag nach Wissingen, und wie verlegen er geworden, als dann die Sprache auf Marie-Luise kam.

Friedrich Mendtner hatte das unbestimmte Gefühl, als ob der Liebe des jungen Mädchens ein Unheil drohe. Daß dieses Unheil ihr von seiner Schwester, ihrer Stiefmutter, kommen sollte, das war ihm selbst klar. Wie ihm ja schon lange klar war, daß er Marie-Luise von Wissingen liebte, tief und rein, selbstlos, wunschlos und — er sagte es sich in diesem Augenblick wieder einmal mit einem schmerzlichen Seufzer — ganz aussichtslos. Selbst wenn ihre junge Liebe Schiffbruch erleiden sollte, was ja noch lange nicht gewiß war, ihm würde Marie-Luise nie ihr Herz schenken, das wußte er mit Bestimmtheit.

Zuerst nahm er sich vor, am Sonntag doch nach Wissingen zu gehen, selbst wenn ihn Jutta nicht einlud. Doch dann sagte er sich: „Nein — möge das Schicksal seinen Weg gehen. Wenn Egon sich selbst dieses Glück verscherzt, dann verdient er es eben nicht, dann ist er Marie-Luises nicht würdig. Ich kann nichts tun."

Nach diesen letzten, resigniert gedachten Worten nahm er all seine Willenskraft zusammen um von diesen Gedanken loszukommen und sich in seine Arbeit zu vertiefen. — — —

Egon von Burkhardt war doch ein wenig mit seinen Gedanken bei Marie-Luise, als er am kommenden Sonntag nach Wissingen ritt. Er nahm sich im stillen vor, daß er über acht Tage bestimmt einen Besuch bei Frau von Elmen machen würde, falls er heute das junge Mädchen wirklich nicht treffen sollte. Doch als er dann in dem eleganten Besuchszimmer mit den zartgrünen Farben der schönen, ihn strahlend liebenswürdig begrüßenden Hausfrau gegenüberstand, als er dem Blick ihrer graugrünen Nixenaugen begegnete, den metallischen Schimmer des rötlichen Haares geheimnisvoll über dem Schwarz des Sammetkleides aufleuchten sah, als der ganze verführerische Zauber auf seine empfänglichen jungen Sinne wieder zu wirken begann, da hatte er schnell Marie-Luise und alles, was mit ihr zusammenhing, auch schon völlig vergessen. Sein ganzes Sein, sein Denken und Fühlen geriet in den Bann dieses hinreißenden Weibes, das sich seiner lockenden Schönheit wohl bewußt war und alle Künste ihres Körpers und Geistes verwandte, um diesen jungen Offizier zu betören.

Mit innerem Frohlocken bemerkte sie, wie ihre Schönheit auf ihn wirkte, sah sie die aufkeimende Leidenschaft in seinen hellen Augen und — das Spiel machte ihr Freude, denn Egon von Burkhardt war jung und hübsch . . . Ihr Herz, so kühl und selbstsüchtig es auch schlug, war doch das Herz einer vollerblühten Frau, und sie entzündete sich an dem Feuer, das sie anfachte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 22. Juli. Mit dem Zuge 623 gestern vormittag haben uns unsere Berliner Kinder wieder verlassen, um durch das herrliche Höllental ihrem neuen Aufenthaltsort Singen a. H. zuzusteuern. Wie der Empfang der Kinder ein so überaus herzlicher war, so schwer fiel auch manchem der Abschied, denn rasch hatten sich diese lebhaften Kinder bei uns angewöhnt und bald mußten wir sie liebgewinnen. Wie ungern sie von uns schieden, davon mag wohl der Ausspruch eines Berliner Mädchens der beste Beweis sein, welches meinte: wenn nur auch von Singen ein Absagetelegramm käme, um noch länger in Emmendingen bleiben zu können. — Der Bericht über die beiden Konzerte in der Dienstag-Nummer war insofern unrichtig, als erst im zweiten Konzert der Emmendinger Schülerchor unter Leitung seines Dirigenten mitwirkte, wobei die machtvoll vorgetragenen drei Lieder starken Beifall ernteten und Herrn Ludwig und seinen Schülern volle Anerkennung einbrachten. — Dem Berliner Schülerchor selbst müssen wir von vornherein unsere Hochachtung über die vollwertigen Leistungen aussprechen. Diese wunderbar reinen Glockentöne, der frische, freie Vortrag, die überraschend klare und deutliche Ausspache haben tiefen Eindruck bei jeder einzelnen Nummer auf die Zuhörer gemacht. Die Lieder, wie man solche von so jugendlichen Sängern selten zu hören bekommt, das vornehmlich weich klingende Piano, das exakte Einsetzen; das An- und Abschwellen zeugte von einer zielbewußten Schulung, die den Schülern, mehr aber noch ihrem Dirigenten zur höchsten Ehre gereichte. — Die heiteren u. zum Lachen geschaffenen Vorträge der Lautensängerin Frau Margarete Walkotte haben in dem Programm Abwechslung gebracht; viel lieber aber wären dem Einsender einige Lieder des Schülerchors als Beigabe gewesen, die ihn mehr erfreut hätten. — Die Konzerte waren außerordentlich stark besucht und war der Saal an beiden Abenden zum Erdrücken voll, so daß das finanzielle Ergebnis gewiß auch befriedigt haben muß. — Würden sich die schönen und großen Turnhallen der beiden Schulhäuser nicht besser zu solchen Konzerten eignen? Gewiß kämen die Vorträge bedeutend mehr zur Geltung und wären von mächtigerer Wirkung und größerem wuchtigerem Eindruck! — Nun sind diese Singvögelchen, die sich so tief in unsere Herzen eingesungen haben, wieder fortgeflogen. Gewiß nahmen sie ein gutes Andenken an Emmendingen und seine Bewohner mit, die sie so liebreich und herzlich aufgenommen haben. Möge allen glückliche Reise und frohe Heimkehr beschieden sein! —Den Einwohnern aber, die in so freundlicher Weise den kleinen Sängern Gastfreundschaft gewährt haben, sei auch an dieser Stelle herzlicher und bester Dank gesagt.

♂ Emmendingen, 23. Juli. Einen Selbstmordversuch unternahm gestern mittag ein 18 Jahre altes Dienstmädchen hier. Dasselbe schloß sich während der Abwesenheit der Dienstherrschaft in ihr Zimmer ein, wickelte sich fest in eine Decke und öffnete den Gashahnen. Als der Arbeitgeber des Mädchens nach Hause kam, nahm er einen starken Gasgeruch wahr und als man das Zimmer des Mädchens gewaltsam öffnete, war das letztere schon vollständig bewußtlos. Im Krankenhaus, wohin man die so jugendliche Lebensmüde verbrachte, geht es ihr wieder gut und besteht keine Lebensgefahr mehr.

× Die sogen. Hundstage nehmen heute Freitag, 23. Juli, ihren Anfang. Sie fallen in die heißeste Zeit des Jahres und haben ihren Namen davon, weil die Jahreszeit durch den kosmischen „Aufgang" des Hundssterns oder Sirius bestimmt wird. Sie enden am 24. August. Die Bezeichnung „Hundstage" stammt übrigens aus alter Zeit. Bei den Griechen wurde die Zeit vom 23. Juli bis 23. August Opera genannt; die Opera der Griechen fing mit dem Aufgang des Hundssterns an, der nahe mit dem Eintritt der Sonne in das Gestirn des Löwen zusammenfällt.

„Kosten dürfen nicht entstehen!" Der Verein der Zeitungsverleger sieht sich veranlaßt, der Leserschaft folgendes zu unterbreiten: Amtliche und private Stellen übersenden häufig den Blättern Notizen mit dem Ersuchen um Aufnahme im redaktionellen Teil und dem Vermerk, daß Kosten aus dieser Veröffentlichung nicht entstehen dürfen. Es fällt niemand ein, daran zu denken, daß die Zeitungen angesichts der trostlosen wirtschaftlichen Lage gar nicht in der Lage sind, etwas umsonst zu machen. Und außerdem: warum verlangt man denn derartige Leistungen nur von den Zeitungen? Kann denn irgend ein Landwirt, ein Kaufmann, Metzger oder Bäcker seine Produkte kostenlos zur Verfügung stellen? Die Zeitungen sind ja gerne bereit, und haben das schon oft durch die Tat bewiesen, Opfer zu bringen, es muß aber auch hierin einmal eine Grenze geben. Häufig sind es auch die Veranstalter von Theater-, Konzert- und Vereinsaufführungen und von Vorträgen, die da glauben, den Zeitungen zumuten zu dürfen, sie sollen für meist rein geschäftliche Mitteilungen kostenlos Satz und Papier zur Verfügung stellen. Wenn die Zeitungen dann Bedenken geltend machen, so gewärtigen sie noch Unannehmlichkeiten. Hierin muß Wandel geschaffen werden. In der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Nöte, insbesondere der Papiernot, muß jedermann verstehen und es ohne Empfindlichkeit hinnehmen, wenn weniger wichtige Berichte oder wiederholte Hinweise auf Veranstaltungen jeglicher Art im Schriftteil gekürzt werden oder ganz wegbleiben.

Herbolzheim, 23. Juli. Gestern mittag verließ Familie Fabrikant Roßwog unser Städtchen, um nach Freiburg überzusiedeln. Am Samstag abend veranstaltete der Lese- und Vergnügungsverein eine in allen Teilen wohlgelungene Abschiedsfeier. Die Herren Fabrikant Neusch, Medizinalrat Dr. Zimmermann und das Oberhaupt unserer Stadt, Bürgermeister Schöndienst, hielten Ansprachen, in denen allen die Wertschätzung zur Geltung kam, deren sich die Familie in den weitesten Kreisen hiesiger Stadt erfreute. Musikalische Darbietungen verschönten den Abend. Herr Fabrikant Roßwog dankte in würzigen und humorvollen Worten.

♂ Leiselheim, 19. Juli. Die Ernte ist hier in 2 bis 3 Tagen bei gutem Wetter beendet; die Gerste ließ zu wünschen übrig, sie ist kurz geblieben und auch die Aehren waren kurz, die Winterfrucht (Roggen, Halbweizen und Weizen) fällt besser aus, wenn auch nicht so schwer wie man erwartet hatte, so gibt es doch ziemlich Garben, so daß der Landwirt zufrieden sein kann.

§ Breisach, 21. Juli. Aus der gestrigen Schöffengerichtssitzung). 1. Metzger Albert Steßmann in Bischoffingen erhielt wegen Nichtablieferung von Rohfett usw. eine Geldstrafe von 90 Mk. oder 9 Tage Gefängnis; 2. Metzger und Wirt Arnold Bohny in Jechtingen erhielt wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 3 Tage Gefängnis; 3. Berta und Anna Flubacher ledig in Ihringen erhielten wegen Vergehens gegen das Weingesetz eine Geldstrafe von je 50 Mk.; 4. Landwirt Johann Georg Flubacher in Ihringen erhielt wegen des gleichen Vergehens eine Geldstrafe von 30 Mk. 5. die wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz angeklagten Bierführer Josef Keller und Bierbrauer Ludwig Keller in Breisach wurden freigesprochen; 6. Die Privatklagesache des Küfermeisters Christian Sexauer in Ihringen gegen den Landwirt Adolf Burtsche in Ihringen wegen Beleidigung fand durch Vergleich ihre Erledigung.

⊙ Waldkirch, 23. Juli. In der am 19. Juli stattgefundenen Bezirksratssitzung wurden in öffentlicher Sitzung die Gesuche sämtlich genehmigt. Es waren dies 1. das Gesuch der Karl Gehring, Sternenbauer Witwe in Prechtal, um Genehmigung zur Lostrennung eines Grundstücks von ihrem geschlossenen Hofgut Sternenhof daselbst; 2. Gesuch des Max Hartmann in Waldkirch um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum Altersbach" daselbst; 3. Gesuch des Wilhelm Faller in Oberprechtal um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum „Schützen" daselbst; 4. Gesuch des Metzgers Th. Kanstinger in Waldkirch um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Storchen" daselbst. — In der geheimen Sitzung wurde die Gemeinderechnung von Siensbach für 1918 verbeschieden.

⇧ Siegelau, 20. Juli. Von fünf Söhnen des Landwirts Wilhelm Thoma hier, die im Felde standen, sind zwei gefallen, einer kam nach dem Waffenstillstand zurück, zwei waren gefangen und kam nun der letzte derselben dieser Tage aus russischer Gefangenschaft in die Heimat. Fünf Jahre war er in schwerer Gefangenschaft und konnte, abgeschnitten vom Verkehr, schon zwei Jahre keine Nachricht von sich geben.

⇧ Aus dem Elztale, 21. Juli. In den Waldungen gibt es diesen Sommer unheimlich viele Giftbeeren, besonders Tollkirschen. Beim Beerensuchen ist daher Vorsicht nötig.

Witterungsübersicht.

Unter dem Einfluß des gestern noch über Deutschland gelegenen hohen Druckes blieb das Wetter im Lauf des Tages heiter und sehr warm. Die Höchsttemperatur lag im Hochschwarzwald mit 22 Gr. nur um weniges tiefer als in der Ebene, wo 27 Gr. erreicht wurden. Bei rascher u. stetiger Druckverminderung hat der hohe Druck sich inzwischen auf den Osten zurückgezogen und an seine Stelle ist tiefer Druck getreten. Es erfolgte daher auch bei uns Bewölkungszunahme; vereinzelt kamen bereits Strichregen und lokale Gewitter vor.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 23. Juli 1920 nachts: Noch einzelne Gewitterregen, vorübergehend etwas kühler, später wieder heiter und sehr warm.

Katholischer Gottesdienst.

Heute Freitag mittag von 2—8 Uhr: Ewige Anbetung. (Ordnung am schwarzen Brett.)

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: R. Eppig und W. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Seltenes Angebot!
Schmierseife
jedes Quantum von 5 Pfund aufwärts à 5 Pfund-Eimer Mk. 29.85
Seifenpulver
Friedensqualität 5 Pfund-Pakete M. 25.45
Haushaltkerzen 1 kg Mk. 45.20
Wachsstöcke 1 kg Mk. 47.50
durch Vertreter
F. Bukacek
Karlsruhe
Rüppurrerstr. 23 III.

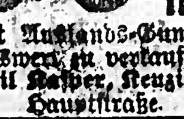
Möbel
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen Einzelmöbel, in jeder Preislage kauft man gut u. preiswert bei
A. Mandowsky
Freiburg i. B.
Schwabentorpl. 3.
Versand auch nach auswärts.
8256

Vogelfutter
Futterhafer
Wicken
Hühnerfutter
Futterkalk
Gemüse- und landw. Samen
Seilerwaren
Schwefel, Vitriol
Uraniagrün
Haferkleie
empfiehlt
Ziegler & Co
Samenhandlung
Freiburg i. Br.
Schusterstraße 2.

Grosswäscherei Gall
Freiburg-Littenweiler
ehemals grösste Anstalt Süddeutschlands in Strassburg
Ich bringe meine Kragen
damit sie schnell u. gut in 8 Tagen gewaschen und gebügelt werd., z. Annahmestelle
Frau Friedrich Stengler
Karlfriedrichstr. 9
Emmendingen.

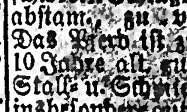
Holländer-Käse
Tilsiter-Käse
Wiederverkäufer Rabatt
Gust. Heidenreich
Freiburg i. Br., Eisenbahnstr. 38
Telefon 2292. 4811

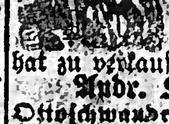
Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad
mit Gummi ist zu verkaufen. 4982
M. Kern, Karl-Friedrichstraße 14, Emmendingen.

Guterhaltenes 4965

Herren-rad
mit Auslands-Gummi, preiswert zu verkaufen.
Emil Kaiser, Kenzingen
Hauptstraße.

Fast neuer 4979
Alfa-Separator
sehr billig zu verkaufen.
Berg, Freiburg i. Br.,
Büggenreuterstr. 6.

Zu verkaufen ein
Federnwagen
mit Patentachsen, 30 Ztr. Tragkraft. 4972
J. G. Grafmüller,
Emmendingen

Zu Riegel ist wegen Entbehrlichkeit ein

Pferd
mittelschweren Schlags, Belgierabstam., zu verkaufen. Das Pferd ist zirka 9 bis 10 Jahre alt, gut im Zug, Stall- u. Schmiedefromm, insbesondere gut im Ackerbau, dasselbe eignet sich gut zur Zucht und kann unter Garantie zu jeder Zeit abgegeben werden.
Zu erfragen 4908
Haus Nr. 85, Riegel.

Eine großträchtige

Kuh
hat zu verkaufen 4940
Andr. Haas
Ottoschwanden (hinter dem Gasthaus z. Sonne).

Eine guterhaltene

Markgräflertracht
zu verkaufen.
Anzusehen v. 5—7 Uhr abends. 4940
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Hanf- und Flachsgarne
werden zum Verweben
zu halbleinen Tuch angenommen 4930
Xaver Breger
Mech. Weberei
Schuttern
Stat. Friesenheim.

Zu verkaufen
ein ovaler Tisch, eine eiserne Bettstatt mit zwei guten Matratzen, ein Plüsch-Kanapee und ein großer zweitürig. Schrank welcher sehr geeignet wäre für Büro od. Laden; alles gut erhalten. 4955
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Br. Nachr.

Neun junge 4958
Hasen
12 Wochen alt, zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu verkaufen
1 Bett
und
2 Krautstanden
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.
493[illegible]

Gesucht ein fleißiges ehrliches 4890
Mädchen
auf 1. August oder später
Frau Th. Wertheimer
Emmendingen
Bahnhofstraße 22.

Fräulein
m. Einjährigem-Zeugnis, das die Handelsschule besucht hat, sucht Anfangsstelle auf hiesigem kaufmännischem Büro.
Offerten erb. unter Nr. U. S. 4978 an die Geschäftsstelle des Bl.

Suche für sofort ein älteres erfahrenes
Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, zur Führung des Haushalts. 4929
Hans Sprenger
Kassengehilfe
Emmendingen
Karl Friedrichstraße 48.

Größere Karlsruher Zigarrenfabr. sucht einige tüchtige 4966
Sortierer oder Sortiererinen
bei hohem Lohn.
Angebote unt. Nr. 4966 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gesucht wird tüchtiger
Vertreter
für Stadt- u. Landbezirk Freiburg u. Emmendingen für erstklassigen, leicht verkäuflichen neuen Artikel bei hoher Provision. Keinerlei Vorkenntnisse nötig, jedoch um so mehr Umsicht und Gewandheit. Bei einmalig. Betriebskapital von Mk. 1000.—. Jahreseinkommen von Mk. 10 000 bis 15 000 garantiert.
Angebote zu richten unter Nr. 4977 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Geschäfts-Verkauf.
In größ. Stadt Badens ist eine seit 15 Jahren bestehende Schreibstube mit Unterrichtsinstitut sowie Schreibmaschinengeschäft wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Das Geschäft ist das erste und größte am Platz, hat eine gute ausgedehnte Kundschaft und ist modern mit nur erstklassigen Maschinen ausgestattet. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich, da gründliche Einarbeitung durch den jetzigen Inhaber erfolgt. Derselbe ist auf Wunsch auch bereit, weiter am Geschäfte beteiligt zu bleiben. Die Erwerbung ein. glänzenden, sicheren und dauernden Existenz ist hier geboten. Die Uebernahme soll baldigst erfolgen und sind Mk. 80000.— in bar erforderlich.
Ernsthafte Reflektanten belieben sich unter Nr. 4951 an den Verlag ds. Blattes zu wenden.

Günstiger Nebenverdienst!
Bedeutender Verlag eines einzigartigen Adreßbuches sucht allerorts 4930
Inseratenvertreter
gegen hohe Provision.
Angebote unter Angabe des Berufs u. Beifügung von Rückporto erbet. unt. K. K. 3867 an Ala Haasenstein & Vogler Karlsruhe.

Zukunft!
Reichtum, Glück, Eheleben, Charakter wird nach Astrologie (Sterndeutung) berechnet. Nur Geburtsdatum einsenden. Viele Dankschreiben aufzuweisen.
Schaub, Hannover
Ulanenstraße 31.

Amtliche Bekanntmachungen

Kiesentnahme aus der Elz.

Die unterzeichnete Stelle erteilt an Gesuchsteller die Erlaubnis zur Entnahme von Flußgeschiebe aus der Elz von Teningen bis Riegel zu den bisher üblichen Bedingungen, die auf unserem Geschäftszimmer oder bei Herrn Dammeister Mäder, Bahnhofstraße 16, eingesehen werden können. Gesuche wollen bei uns oder dem Dammeister schriftlich angebracht werden. 4967

Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Genossenschaftsregister Eintrag O.-Z. 45: Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Gottenheim, Amt Breisach, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitz in Gottenheim. Statut vom 9. Mai 1920 Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs u. der gemeinschaftliche Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Haftsumme 100 Mark. Höchste Zahl der Geschäftsanteile 10. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der von zwei Vorstandsmitgliedern gezeichneten Firma im landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt in Karlsruhe. Die Willenserklärung und Zeichnung erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder, die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Mitglieder des Vorstandes sind: Karl Friedrich Schwenninger, Gemeinderat und Landwirt, Karl Friedrich Meier, Landwirt, Leo Band, Landwirt, Karl Theodor Hunn, Landwirt, alle in Gottenheim. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Breisach, 19. Juli 1920. Amtsgericht.

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet statt am **Montag, den 26. Juli nachmittags 2 Uhr.** 91

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der 368

Brot- und Zuckerkarten

für den Monat August findet am

Montag, den 26. Juli ds. Js.

vorm. von 7—12 Uhr, für A bis mit M
nachm. von 2—5 Uhr, für N bis mit Z
im Rathause „Bürgersaale" statt.

Wir wiederholen unsere Vorschriften, daß die Karten bei Empfang im Saale nachgezählt werden müssen, um etwaige Unstimmigkeiten sofort berichtigen zu können, da spätere Beschwerden unberücksichtigt bleiben. Ferner, daß an eine Person für nicht mehr als höchstens an zwei Familien die Karten abgegeben werden und daß schließlich an Kindern unter 12 Jahren die Abgabe der Karten verweigert wird. Die blaue Lebensmittelausweiskarte ist wie immer vorzuweisen, ohne welche die Karten nicht verabfolgt werden.

Emmendingen, den 20. Juli 1920.
Bürgermeisteramt:

Bekanntmachung.

Verteilung von Kommunalware betr.

Durch den Kommunalverband Emmendingen wurden der Stadtgemeinde nachgenannte Textil- u. Schuhwaren überwiesen:

Leinen u. Mischgarn Drilch-Hosen
" " " Drilch-Jacken
blaue Sweaters, Leinene Drill-Röcke und etwa 317 Meter feldgrau Drell.
Ferner: Mädchen- und Knabenstiefel, Damenhalbschuhe, Herren- u. Damenstiefel.

Bezugsberechtigt sind in erster Reihe alle Diejenigen, welche noch keine Kommunalwaren erhalten haben, arme kinderreiche Familien, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Die Anmeldungen können erfolgen
Donnerstag, d. 22., Freitag, d. 23., u. Samstag, den 24. ds. Mts.
jeweils vorm. v. 7—12 u. nachm. v. 2—5 Uhr für Donnerstag u. Freitag, für Samstag von 7—12 Uhr vorm. im Rathause Zimmer 5.

Besondere Berücksichtigungen können nicht erfolgen; die blaue Lebensmittelausweiskarte ist vorzuweisen. 369

Emmendingen, den 24. Juli 1920.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde gibt an hiesige Einwohner aus dem Stadtwalde 374

Baumstützen

ab. Bestellungen sind bis spätestens **Dienstag, den 27. Juli 1920** auf dem Polizeibüro aufzugeben.

Der Tag der Abgabe wird wieder bekannt gegeben.

Emmendingen, den 21. Juli 1920.
Städtisches Lebensmittelamt.

Kehrbezirk Emmendingen I

Bitte sämtliche geschäftlichen Angelegenheiten fortan an den Unterzeichneten zu richten

K. Zimmermann,
Kaminfegermeister-Stellv.
4963 Schlosserstraße 5. III.

Danksagung.

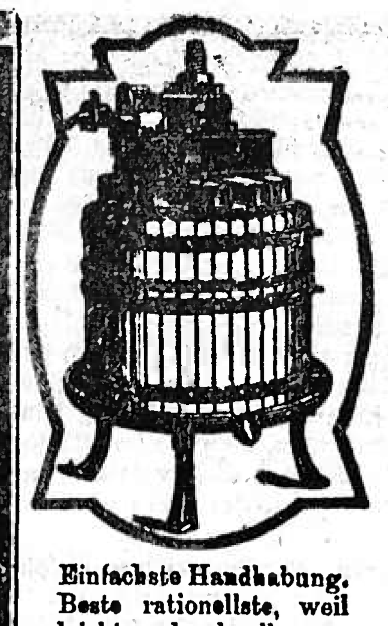
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer nun im Frieden ruhenden lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Marie Sprenger
geb. Rich

für die zahlreiche Blumenspende und Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, den Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege, Herrn Stadtpfarrer Seifermann für die trostreichen Worte am Grabe sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der verehrlichen Frauensektion des Sozialdemokr. Vereins Emmendingen für die opferfreudige Zuwendung. 4959

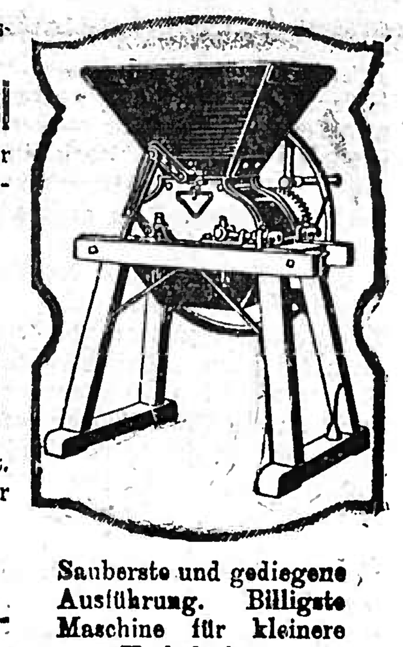
Emmendingen, den 22. Juli 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hans Sprenger und Kinder.



Einfachste Handhabung. Beste rationellste, weil leicht und schnell ganz trocken kelternde Pressen.

Die Verlegung unserer Geschäfts- und Lagerräume
In die Greifenbrauerei
ermöglicht uns infolge grösserer Räumlichkeiten die Wiederaufnahme des Vertriebes
Landwirtsch. Maschinen
aller Art und bringen wir z. Zt. unser gut sortiertes Lager nur erstklassiger Fabrikate in
Pressen und Mühlen
für Obst- und Traubenweinbereitung in empfehlende Erinnerung.



Sauberste und gediegene Ausführung. Billigste Maschine für kleinere -oo- Verhältnisse. -oo-

Günzburger & Roos
Maschinen-Spezialgeschäft
Emmendingen, Landvogteistraße 6.
Wir bitten um Lagerbesuch.

Fleischpreise.

Von heute ab bis auf weiteres sind folgende Fleisch- und Wurstpreise für Emmendingen maßgebend:

Ochsenfleisch	Pfund	Mk.	10.—
ohne Knochenbeigabe	"	"	12.—
Lummel- und Nierstück	"	"	11.—
ohne Knochenbeigabe	"	"	13.—
Kalbfleisch	"	"	10.—
Schnitzelfleisch ohne Kn.	"	"	13.—
Hammelfleisch	"	"	10.—
Schweinefleisch	"	"	13.—
Fleischwurst	"	"	12.—
ff. Leberwurst	"	"	10.—
gew. "	"	"	6.—
Bratwurst	"	"	10.—
Schwartenmagen gew.	"	"	6.—
Schwarzwurst	"	"	4.—

Fleischer-Innung
Emmendingen.
4982

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester und Tante

Fräulein Amalie Krayer

im Alter von 76 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Marie Reichelt Ww.
Frau Frieda Lepine Ww.

Emmendingen, 22. Juli 1920. 4964

Beerdigung Samstag, den 24. Juli, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Marktplatz 7, aus. — Von Kranzspenden bitten wir im Sinne der Verstorbenen abzusehen.

Neuwascherei Phönix
J. u. J. Siegel, Stuttgart
Wäscht u. bügelt
Kragen
Manschetten und Vorhemden
wieneu
innerh. einer Woche.
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen.

Fräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben auf hiesiges Büro für sofort oder 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Nr. 4976 an die Gesch. d. Blattes erbeten.

Eine Freude ist es mit der
Sterila-Kapsel
einzukochen
ohne Zucker
Vorführung u. Alleinvertrieb
Drogerie Würslin
Freiburg i. B., Ringstr. 8
Salicil-Papier, Einm.-Tabl. Korken, Flaschenlack usw.

Grosse Volks-Versammlung

Sonntag, den 25. Juli, nachm. 3 Uhr hält der
Bauernverband
Bezirk Waldkirch auf dem **Eckleberg** z. Sonne **Siegelau** eine **Volks-Versammlung** bei günstiger Witterung unter freiem Himmel ab.

Männer und Frauen aller Berufsklassen sind freundl. eingeladen, ganz besonders alle **Landwirte** mit ihren **Frauen, Söhnen und Töchtern,** auch die der Nachbarbezirke.

Als Redner erscheinen:
Landwirt u. I. Vorstand für Oberbaden Klaiber, Gundelfingen
Gutsbesitzer Toberer, Glottertal und
Geschäftsführer Pfaff, Denzlingen.

Alle Ortsgruppenvorstände des Bezirks sind zu einer Vorbesprechung auf 2 Uhr in die Sonne eingeladen.

Der Vorstand.

Bohnenhobel
Bohnenschneider
sehr preisw. bei
Conrad Lutz
Emmendg.

Photographisches Atelier, Emmendingen
Gegr. 1861 **C. Hirsmüller** Telef. 172
Täglich geöffnet von 8—6 Uhr.
Sonntags von ½11—¼4 Uhr.
Montags geschlossen.
Vergrößerungen
nach jedem Bilde
Amateurarbeiten
Verkleinerungen
Ansichtspostkarten

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Leitern
zum Obstbrechen liefert
4833 billigst
Xaver Gantert
Holzwarengeschäft
Oberwinden.

Bei Bedarf an Zigarren u. Zigaretten wenden sie sich an
Zigarren-Spaeth
Tel. 1181
Freiburg, Kaiserstr. 103 II (Eg. Grünw.-str.)
Verkaufszt. 9—12½ Uhr u. 3—6 Uhr.
Vers. geg. Nachn od. Voreinsdg. d. Betrags.

Prima Trottenlack
eingetroffen bei
H. Falk
Emmendingen.

Für Behörden, Kaufmännische Büros, Landwirte u. Gewerbetreibende
Büro-Artikel
Geschäftsbücher und Papier aller Art. Tinten, Federn, Bleistifte, Briefordner, alle Artikel für die Schreibmaschine usw.
Th. Jdler 6969
In. W. Schmidt, Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 139 — Fernsprecher 977.

Holländer Gouda-Käse
hochfeine ¾ fette Qualität
grosse Sendung eingetroffen
per Pfund 14 Mark
Wiederverkäufer Rabatt
Holderied Nachf., Schusterstrasse 10/12
Freiburg i. Br. 4775

Kirchweihtanz
Am 25. Juli, Gasthaus z. Krone
Mußbach
Wozu freundlichst einladet 4954
Christian Kern.

Kauft bei unsern Inserenten!

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 169 1. Blatt (Evang.: Christine) Emmendingen, Samstag, 24. Juli 1920. (Kath.: Christine) 55. Jahrgang

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 23. Juli. Das Reichskabinett erledigte gestern eine umfangreiche Tagesordnung. U. a. stimmte das Kabinett dem Entwurfe eines Reichslohntarifes der Eisenbahner im wesentlichen zu. Dabei wurde beschlossen, daß künftig Verhandlungen wegen Aenderung des Reichslohntarifs nur nach Genehmigung des Kabinetts geführt werden dürfen. Der Reichsverkehrsminister und der Reichspostminister wurden beauftragt, sofort in Verbindung mit den anderen beteiligten Ressorts, namentlich mit dem Reichsarbeitsminister alle Maßnahmen zu prüfen und anzuordnen, die dazu führen können, die Betriebe wieder rentabel zu gestalten.

WTB. Berlin, 23. Juli. Laut „Berl. Ztg." ist heute im Reichsernährungsministerium die Beratung zur Herbeiführung einer besseren Ernährungslage unter Vorsitz des Reichsernährungsministers eröffnet worden. Der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister sind gleichfalls mit Referenten anwesend, desgleichen die Regierungspräsidenten, besonders aus den westlichen Industriegebieten. Von den Arbeitgebern sind durch Abgeordnete u. a. vertreten mehrere Vereine für bergbauliche Interessen, ferner sämtliche Bergarbeiterverbände. Die Beratung wandte sich zunächst der Frage der Verbesserung des Brotes und der reichlicheren Beschaffung von Fleischwaren zu.

WTB. Berlin, 23. Juli. Im Reichsministerium für Landwirtschaft und Ernährung begann heute die Konferenz über die Ausführung des Spaaer Kohlenabkommens und die Verbesserung der Bergarbeiterverpflegung. Die Erhöhung der Kohlenproduktion wurde als dringend erforderlich in den Vordergrund gestellt. Als wichtigste Maßnahme wurde eine Verstärkung der Belegschaften, insbesondere der Häuer, gefordert.

WTB. Berlin, 23. Juli. Im Reichsministerium des Innern fand gestern unter dem Vorsitz des Reichsministers Koch eine Besprechung der Vertreter aller Länder statt über Durchführung der in den Abmachungen von Spaa geforderten Entwaffnung der Zivilbevölkerung. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß das Reich selbst die Entwaffnung durchführe und daß alles geschehen müsse, um die Waffen restlos zu erfassen und aus der Bevölkerung herauszubringen. Ein Gesetz des Reichsministeriums des Innern lag bereits vor; er wird in allernächster Zeit dem Kabinett zur Beschlußfassung zugehen und alsbald dem Reichstag nach seinem Zusammentritt beschäftigen.

WTB. Berlin, 22. Juli. Heute vormittag kam es am Kaiserhof zwischen drei französischen Soldaten und mehreren Zivilisten zu einer Prügelei. Nach den bisherigen Ermittelungen haben die Soldaten einen Bankbeamten angestoßen. Ein Wortwechsel führte zu einer Prügelei, wobei der Bankbeamte einige Kratzwunden davontrug. Vor der hierauf sich ansammelnden Menschenmenge flüchteten die Franzosen nach dem Hotel Kaiserhof, nachdem einer von ihnen einen Schreckschuß abgefeuert hatte. Wie wir erfahren, ist der Vorfall nach einer Rücksprache mit dem französischen Kommandanten bereits beigelegt worden.

Der Grenzschutz im Osten.

WTB. Königsberg, 23. Juli. Vom Oberpräsidium wird uns über die innere Lage in der Provinz mitgeteilt: Der bolschewistische Stoß zielt nach allen hier vorliegenden Nachrichten auf Warschau. Es ist unwahrscheinlich, daß Truppenabzweigungen zum Zwecke eines Angriffes auf Ostpreußen stattfinden. Diese Möglichkeit wird aber dauernd im Auge behalten und scharf beobachtet; ebenso wird die Möglichkeit des Uebertritts abgeschwächter polnischer Truppenteile auf ostpreußisches Gebiet in Rechnung gezogen. Auch für den Fall des Eintreffens von Flüchtlingen ist gesorgt. Erschwert werden die ostpreußischen Abwehrmaßnahmen dadurch, daß über das Abstimmungsgebiet die interalliierte Kommission das Recht der Staatshoheit ausübt. Eine Genehmigung zum Einmarsch deutscher Truppen in das Abstimmungsgebiet, die beantragt ist, ist noch nicht erfolgt. Inzwischen übernimmt dort die Sicherheitspolizei, die im Abstimmungsgebiet verhältnismäßig stark ist und im Augenblick noch verstärkt wird, den Grenzschutz. Da sie über eine Anzahl berittener Mannschaften verfügt, ist sie imstande, den ersten notwendigen Schutz zu gewähren, falls Uebergriffe erfolgen. Die Reichswehr ist bereit und wird zurzeit noch so verlegt, daß sie in der Nähe der Gefahrenstellen konzentriert bleibt, um bei Grenzverletzungen sofort vorgeworfen werden zu können. Weitere Maßnahmen sind im Gange.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 23. Juli. Ein in Heiligenstadt abgehaltener Eisfeld'scher Bauerntag beschloß, den Kartoffelpreis auf 25 Mk. pro Zentner und den Preis für Eier auf 1 Mk. pro Stück herabzusetzen.

Wie das Berl. Tageblatt aus Dessau meldet, beabsichtigt die anhaltische Regierung, die Zwangbewirtschaftung für Fleisch und Kartoffeln aufzuheben.

WTB. **Berlin, 22. Juli.** Für die Aufstellung der Steuererklärungen zum Reichsnotopfer ist im weiten Umfange die Bewertung von Vermögensgegenständen notwendig, was unter den jetzigen Verhältnissen besonderen Schwierigkeiten begegnet. Dies gilt in erster Linie für die Bewertung von Grundstücken und Betriebsvermögen. Um den Steuerpflichtigen, wie den Veranlagungsbehörden einen Anhaltspunkt für sachgemäße Bewertung dieser Vermögensgegenstände zu geben, wird zur Zeit das Reichsfinanzministerium der Erlaß von Richtlinien vorbereiten. Die Veröffentlichung dieser Richtlinien soll so rechtzeitig erfolgen, daß sie noch bei Aufstellung der Steuererklärungen innerhalb der vorgesehenen Frist berücksichtigt werden können.

WTB. **Berlin, 23. Juli.** Die österreichische Regierung ist der Aufforderung der deutschen Regierung, den Transport kriegsgefangener Russen, bei dem sich auch politische Persönlichkeiten befinden, wieder zu übernehmen, nicht nachgekommen. Der Transport hat durch diese Ablehnung der österreichischen Regierung den Anspruch auf Exterritorialität verloren. Der Transport ist einem Durchgangslager zugeführt worden. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene ist mit der Feststellung beauftragt, welche Angehörigen des Transportes tatsächlich kriegsgefangene Russen sind. Es ist Vorsorge getroffen, daß diese sofort ihrer Heimat zugeführt werden. Die anderen werden vorläufig zurückbehalten.

WTB. **Berlin, 23. Juli.** Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Austausch der russischen Kriegsgefangenen mit den Kriegsgefangenen in Rußland vollzieht sich planmäßig. Die Tatsache, daß bisher keine regulären Transporte aus Sibirien eingetroffen sind, hat die deutsche Regierung veranlaßt, bei dem hiesigen Vertreter der Sowjetregierung in Kriegsgefangenenangelegenheiten nachdrücklich Vorstellungen zu erheben, da eine Sicherstellung der Heimtransporte aus Sibirien vor Eintritt des Winters unter allen Umständen erreicht werden muß. Der Sowjetvertreter Herr Victor Kopp hat sich darauf selbst nach Moskau begeben.

WTB. **Danzig, 23. Juli.** Wie die Danziger Zeitung meldet, ist gestern morgen im Hafen Neufahrwasser ein polnischer Dampfer mit Kriegsmaterial für Polen eingelaufen. Die Hafenarbeiter weigerten sich, ihn zu entladen. Der polnische Vertreter bemüht sich um die Vermittlung des christlichen und des deutschen Transportarbeiterverbandes. Eine Einigung kam jedoch nicht zustande.

WTB. Wien, 23. Juli. Der großdeutsche Abgeordnete Schürff brachte in der Nationalversammlung einen Antrag ein, wonach mit den Wahlen zur Nationalversammlung am 17. Oktober unter voller Beachtung der in Artikel 88 des Staatsvertrages von St. Germain enthaltenen Verpflichtungen eine Volksabstimmung vorgenommen werden soll, um den Willen der österreichischen Wählerschaft hinsichtlich des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland festzustellen.

WTB. **Mailand**, 23. Juli. Nach dem Secolo wurde in verschiedenen Orten versucht, die Pulverdepots in die Luft zu sprengen, so in Neapel, Mantua, in Viareggio, wo eine Bombe in das Laboratorium fiel und dort, ohne großen Schaden anzurichten, explodierte. Das 2 Kilom. von Piacenza gelegene Pulvermagazin flog in die Luft, doch glaubt man die Ursache in Blitzschlag zu sehen. Sämtliche Wachsoldaten wurden verwundet.

WTB. Amsterdam, 23. Juli. „Times" melden aus Konstantinopel, die Regierung habe beschlossen, Reschid Bey in Paris telegraphisch zu beauftragen, den Ententemächten mitzuteilen, daß die Türkei den Friedensvertrag unterzeichnen werde und daß die mit der Unterzeichnung beauftragten Delegierten so schnell wie möglich nach Paris reisen werden.

Kleinkrieg zwischen Sinnfeinern u. Gendarmen. Rache und Gegenrache.

Berlin, 22. Juli. Aus London wird gemeldet: In der kleinen irischen Stadt Tuan in der Grafschaft Galway haben sich in den beiden letzten Tagen ernste Zwischenfälle abgespielt. Am Montag wurden einige Polizisten, die sich im Automobil auf dem Wege nach ihrer Kaserne befanden, von Sinnfeinern überfallen; zwei Polizisten wurden niedergeschossen, die beiden anderen wurden nach heftiger Gegenwehr überwältigt und mit verbundenen Augen nach Tuan geführt. Die Kameraden der ermordeten Polizisten beschlossen, sich an den Einwohnern des Städtchens zu rächen. Um 5 Uhr morgens zogen sie durch die Straßen der Stadt und schossen auf die Häuser, die von Sinnfeinern bewohnt waren; auch Handgranaten und Bomben wurden geschleudert, hauptsächlich gegen Geschäftshäuser. Die Einwohner, die von einer Panik ergriffen wurden, flüchteten in die abgelegenen Straßen der Stadt, wo sie sich verbarrikadierten. Der Sitz der Sinnfeiner, das Rathaus, wurde von der Polizei gestürmt und in Brand gesteckt. Hierauf zogen sich die Polizisten zurück. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über 100 000 Pfund Sterling. Die Rache der Sinnfeiner ließ nicht lange auf sich warten. Am Dienstag morgen ging die Polizeikaserne in Flammen auf. — In Galway wurden 460 Geschworene einberufen, von denen jedoch nur 40 der Aufforderung Folge leisteten. Die Engländer planen deshalb eine Gesetzesänderung und beabsichtigen, in Irland die Geschworenengerichte durch Berufsgerichte zu ersetzen. Die angeklagten Sinnfeiner sollen künftig in England abgeurteilt werden.

Alliierten-Berichte über Spaa.

WTB. **Rom**, 22. Juli. (Stefani). Der Minister des Aeußern, Graf Sforza, erklärte in der Kammer in Beantwortung mehrerer Anfragen über die auswärtige Politik zur Kohlenfrage, nach dem Vertrag von Versailles hätte Italien Deutschland das Darlehen verweigern können, das sich durch den Unterschied zwischen dem vom Friedensvertrag festgesetzten Mindestpreise und dem wirklichen Preise ergibt. Aber dann würden die deutschen Bergarbeiter nicht gearbeitet haben und man hätte, um Kohlen zu erhalten, das Ruhrgebiet besetzen müssen, dies sei durch seine Vermittlung verhindert worden. Um zu einem Urteil über Spaa zu gelangen, müsse man vor allem an die Abgründe denken, die sich vor der Konferenz aufgetan hätten, wenn sie plötzlich abgebrochen worden wäre, wie man es einmal befürchtet habe. Sein ganzes Bestreben habe darin gelegen, diese Gefahr zu vermeiden und Europa auf einen fruchtbareren Weg zu führen. Niemand sei vollkommen zufriedengestellt von Spaa weggegangen, aber keine der Großmächte sei vollkommen unzufrieden. Es hätte auch nicht an neuen Erscheinungen in den Annalen der Diplomatie gefehlt; so sei der Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet zugelassen worden, um den Standpunkt seiner Arbeitsgenossen darzulegen, und man habe ihn mit Aufmerksamkeit und Achtung angehört. Im ganzen glaube er sagen zu dürfen, daß Italien mit Spaa zufrieden sein könne.

WTB. **London**, 22. Juli. (Unterhaus). Lloyd George bemerkte zur Frage der Kriegsverbrechen, in Spaa sei eine Abmachung getroffen worden, die es ermögliche, die Frage zu einem neuen Zeitpunkt ohne Verzug und mit Nachdruck zu behandeln. Die Entwaffnung sei eins der schwierigsten Probleme gewesen. Bezgl. der Kriegsflotte sei ein befriedigender Fortschritt erzielt worden. Es seien nur noch einige Schiffe und geringes Material auszuliefern. Unter dem an die Alliierten ausgelieferten Kriegsmaterial befänden sich 25 000 schwere Geschütze. Das deutsche Heer besitze noch 2000 Maschinengewehre, eine große Anzahl von Grabenmörsern und 1½ Millionen Handfeuerwaffen, ferner 176 Millionen Patronen, 25 Millionen Granaten und noch den größten Teil der Flugzeuge. Die deutsche Armee sei bereits auf 200 000 Mann verringert worden. Es befänden sich außerdem noch 3 Millionen Flinten in Deutschland, die noch nicht ausgeliefert seien. Es befindet sich also allzuviel Kriegsmaterial in Deutschland, als daß man sich sicher fühlen könnte. Die Gewehre würden nicht ausgeliefert, weil die politischen Parteien einander mißtrauten. Die Alliierten hätten verlangt, daß eine Proklamation erlassen werde, und sie hofften, daß infolgedessen die rückständigen Gewehre bis Ende September abgeliefert sein würden.

Zur Lage im Osten.

Berlin, 23. Juli. Der Berliner Vertreter der Sowjetregierung Kopp erklärte, daß die russischen Truppen nicht daran dächten, in Deutschland einzumarschieren; denn einmal wolle Rußland mit Deutschland Frieden und die wirtschaftlichen Beziehungen so bald wie möglich wiederaufnehmen, und dann würde ein Einfall in Ostpreußen die schärfste nationale Reaktion in Deutschland hervorrufen, woran die Sowjetregierung gewiß kein Interesse habe. Hätten die russischen Truppen es auf Ostpreußen abgesehen, so würden sie Litauen geräumt haben, welches doch der nächste Weg nach Ostpreußen sei.

WTB. **Kowno**, 23. Juli. Zwischen der gestern nach Kowno zurückgekehrten littauischen Delegation und der Leitung der russischen Truppen in Wilna ist für die Zeit, in der die russischen Truppen aus strategischen Gründen auf littauischem Boden stehen, eine vorläufige Demarkationslinie zwischen den littauischen und den russischen Truppen festgesetzt worden. Das Ministerkabinett hat beschlossen, eine Abordnung nach Riga eventuell nach Moskau zu entsenden, die mit den Sowjetbehörden über die vorläufig von russischen Truppen besetzten littauischen Gebiete verhandeln soll.

Die Vorgänge auf dem Balkan und in Syrien.

WTB. **Paris**, 23. Juli. Nach einer Havasdepesche aus Beiruth hat der Emir Feyçal zur Durchführung des Ultimatums noch keine Maßnahmen getroffen. Die französischen Truppen haben daher den Vormarsch in der Richtung Damaskus angetreten, ohne bisher auf Wider-